

2025
Mobilitätskonzept Trier 2025

Bürgerversammlung am 17.03.2016

Verkehrskonzept Gartenfeld

Präsentation und Diskussion der zur Umsetzung vorgeschlagenen Maßnahmen

Übersicht

- **Zielvorstellungen der Bürger
(Lösungsvorschläge Büro R+T)**
- **Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen**
- **Handlungsoptionen Bewohnerparken**
- **Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts**
- **Fazit / Weiteres Vorgehen**

Übersicht

- **Zielvorstellungen der Bürger
(Lösungsvorschläge Büro R+T)**
- Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen
- Handlungsoptionen Bewohnerparken
- Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts
- Fazit / Weiteres Vorgehen

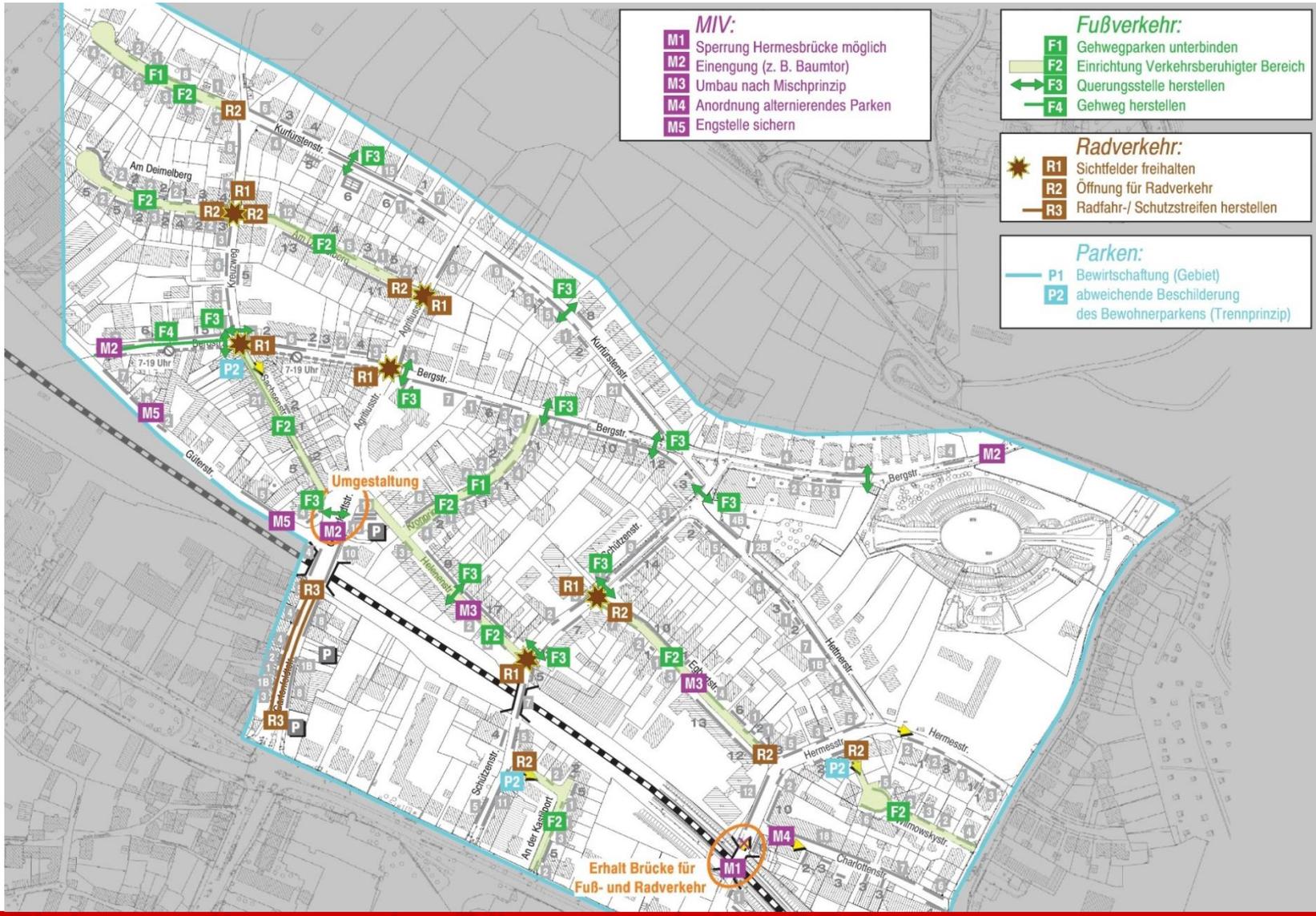


Wo stehen wir?

- vor 2012: Wunsch nach einer Lösung für die Missstände im Gartenfeld wird über den Ortsbeirat Mitte-Gartenfeld an die Verwaltung herangetragen
- Herbst 2013: Vergabe der Untersuchung an das Verkehrsplanungsbüro R+T
- 2013 bis 2014: Bestandsaufnahmen und Analysen
- 19.02. 2014: **erster Bürgerworkshop Gartenfeld (Planungscafé)**
- Vorstellung der Analyseergebnisse durch Planungsbüro
 - Benennung, Erörterung und Gewichtung der Mängel
- 15.09.2014: **zweiter Bürgerworkshop Gartenfeld (Planungscafé)**
- Vorstellung von Lösungsvorschlägen durch das Büro
 - Erörterung und Gewichtung von Lösungsvorschlägen und konkreten Maßnahmen (z.B. große Mehrheit für Bewohnerparkzone)
- anschließend: **Konzeptentwurf Büro R+T**
- Beratung in städtischen Gremien (DA III und DA IV)
 - Prüfung der Vorschläge und Konkretisierung / erste Umsetzungen (Güterstr., Egbertstr., Hermesbrücke, Geschwindigkeitsüberwachung,...)
- 17.03.2016:** **Bürgerinformation**
Präsentation / Diskussion der vorgeschlagenen Maßnahmen



Maßnahmenkonzept – Vorschlag Gutachter



Zielvorstellungen der Bürger

Ergebnisse des Bürgerworkshops (15.05.2014)

Anzahl
Kreuze
n = 86

Kurzfristig umzusetzende Maßnahmen: (rot: was seitdem getan wurde)

• Erhöhte Überwachung im ruhenden Verkehr → Prüfung Auswirkungen erfolgt	18
• Keine Duldung des Gehwegparkens → Prüfung Auswirkungen erfolgt	15
• Sanierung der Oberflächen	14
• Sichtfelder an den Knotenpunkten freihalten → Prüfung Auswirkungen erfolgt	14
• Engstelle in der Güterstraße sicherstellen → Markierung erfolgt	9
• Öffnung von "Anlieger-frei-Straßen" für Radverkehr → wird umgesetzt	8
• Markierung von Querbändern auf der Fahrbahn	4
• Anordnung Alternierendes Parken in der Charlottenstr.	4
• Keine Duldung der tolerierten Parkstände in der Straße Am Deimelberg	0



TRIER

Zielvorstellungen der Bürger vom 15.05.2014

Mittelfristig umzusetzende Maßnahmen (rot: was seitdem getan wurde)

Anzahl
Kreuze

n = 91

• Erhalt der Hermesbrücke für den Fuß- und Radverkehr → Planungen eingeleitet	20
• Bewirtschaftungskonzept "Bewohnerparken" umsetzen → Prüfung erfolgt	15
• Umgestaltung Gartenfeldstraße → Planungen eingeleitet	12
• Umgestaltung Knotenpunkt an Sparkasse	11
• Erhöhte Überwachung im fließenden Verkehr → Messungen erfolgt	11
• Querungsstellen für Fußgänger einrichten (Vorziehen der Gehwege)	7
• Engstellen Bergstr. und Gartenfeldstr. (Verdeutlichung Wohnquartier)	6
• Gehwegparken verhindern (ggf. durch Einbauten)	5
• Verbesserte ÖPNV-Erschließung der Höhenstadtteile → Planungen laufen	4
• Etablierung eines Car-Sharing-Angebots im Quartier	



TRIER

Zielvorstellungen der Bürger vom 15.05.2014

Langfristig umzusetzende Maßnahmen (rot: was seitdem getan wurde)

**Anzahl
Kreuze**

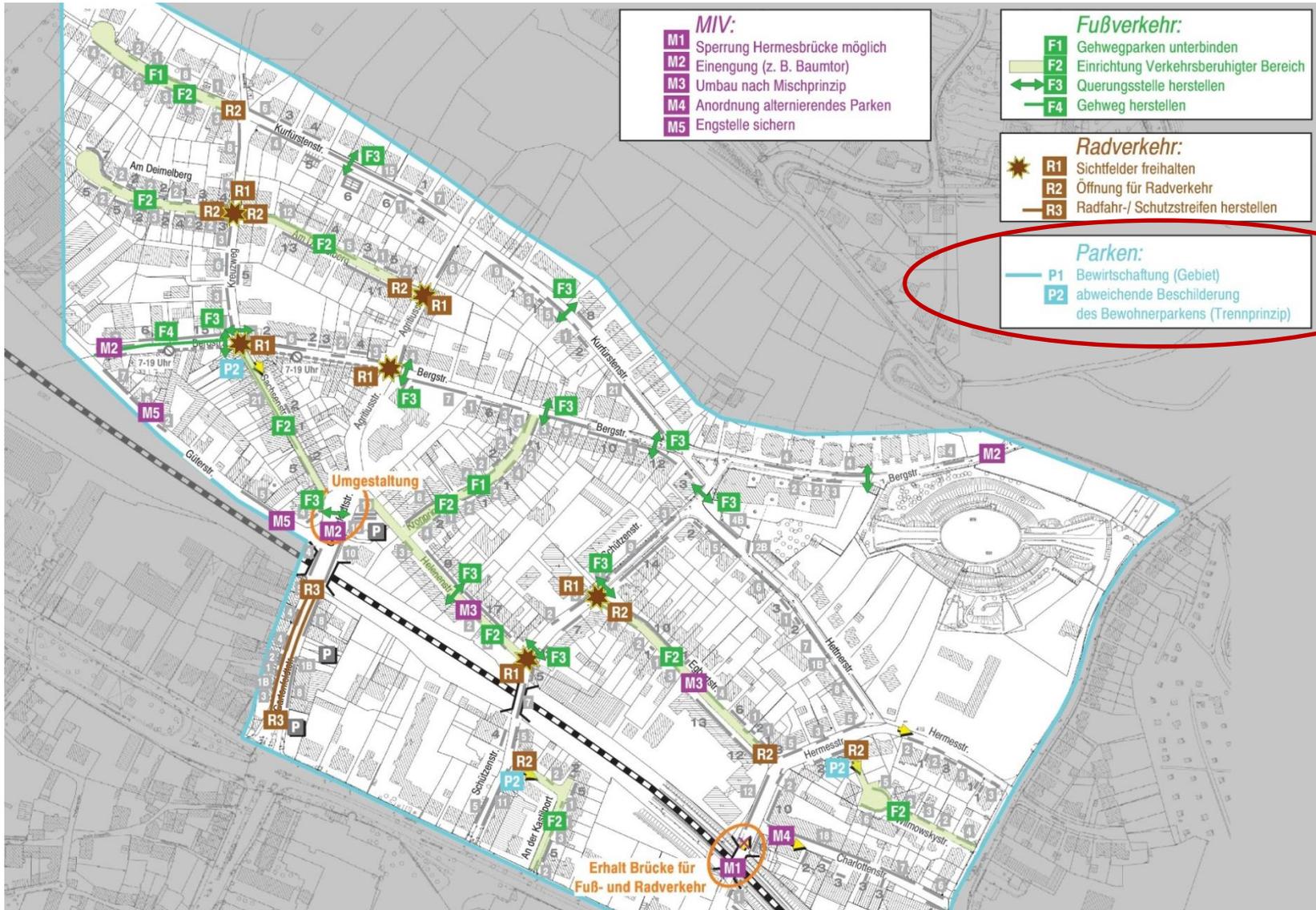
n = 57

- | | |
|--|----|
| • Einrichtung von Verkehrsberuhigten Bereichen → 1. Umsetzung: Egbertstraße | 17 |
| • Zugang zum Hauptbahnhof aus Osten schaffen → grobe Ersteinschätzung erfolgt | 17 |
| • breitere Gehwege bei Neugestaltung des Querschnitts herstellen | 13 |
| • Quartiersparkplätze / Quartiersgaragen herstellen → Gespräche mit pot. Betreibern | 6 |
| • Gehweg Bergstraße herstellen | 4 |

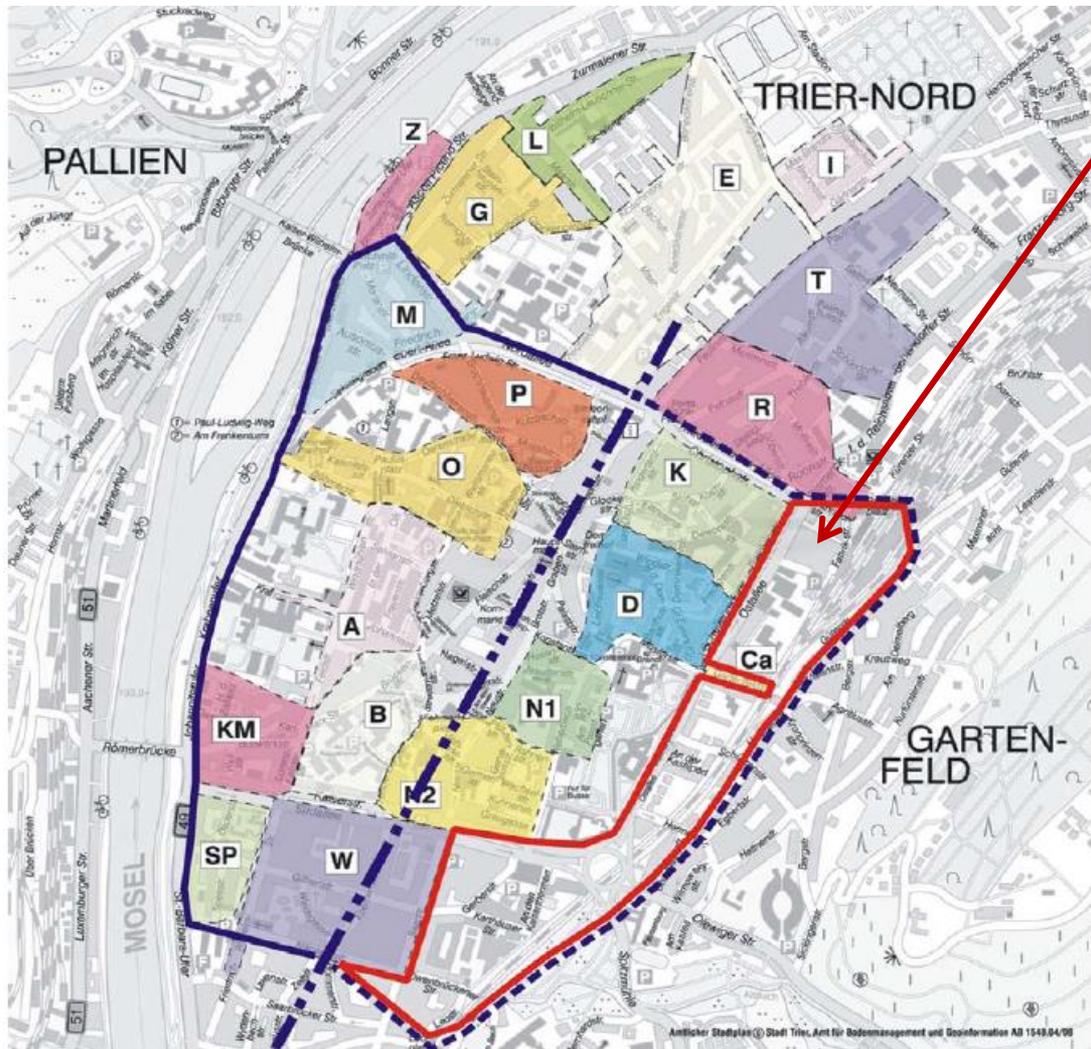


TRIER

Maßnahmenkonzept – Vorschlag Gutachter



Bestehende Bewohnerparkzonen



Logische Erweiterung
Bewohnerparken nach Osten
gemäß Parkraumkonzept
Trier 2010



Zielvorstellungen der Bürger

- **Oberstes Ziel:** Verbesserung der Parksituation und der Wohn- und Umfeldqualität für Quartiersbewohner
 - Parkraumbewirtschaftung mit Bewohnerbevorrechtigung („Bewohnerparken“)
 - Freistellen von Gehwegen, Sichtfeldern, Querungsstellen usw. von illegalem ruhendem Verkehr
 - Verstärkte Überwachung Ruhender Verkehr
 - Sanierung und Ausbau von Straßenabschnitten (verkehrsberuhigte Bereiche)
- **Annahme:** „Fremdparker sind das zentrale Problem“
→ vermeintliches Schlüsselprojekt Bewohnerparken

Dauerfremdparker sind nur in bestimmten Teilbereichen tagsüber vorhanden

Aber:

Sie stellen nicht das Hauptproblem dar.
Allein die Parkplatznachfrage der Bewohner (nachts) übersteigt in einigen Teilgebieten das Angebot.



Inhalt

- Zielvorstellungen der Bürger
(Lösungsvorschläge Büro R+T)
- **Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen**
- Handlungsoptionen Bewohnerparken
- Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts
- Fazit / Weiteres Vorgehen



Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen

- Hoher Parkdruck
- Illegales Gehwegparken
- Illegales Zuparken der Sichtbereiche an Kreuzungen
- Illegales Beparken zu schmaler Straßenabschnitte
- Mutmaßlich unbenutzte und unbenutzbare Garagen → **Private Reserven ausgereizt?**
- (zunehmende) Umwandlung von Vorgärten zu Parkplätzen
- Dauerfremdparker insbesondere im südlichen Bereich tagsüber vorhanden

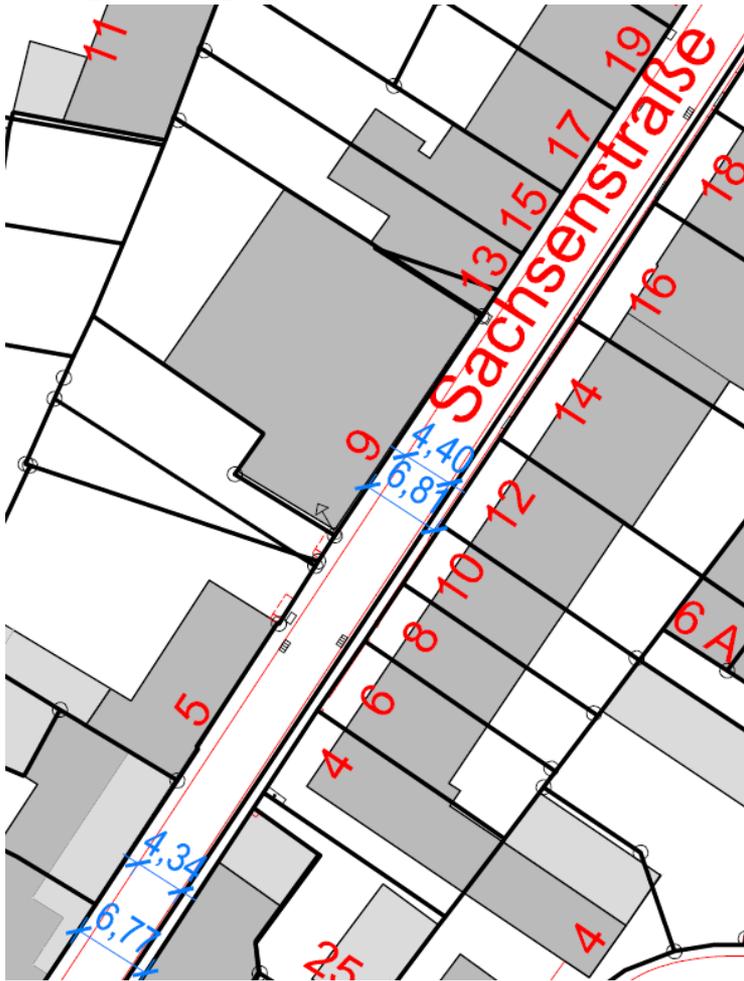


Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen

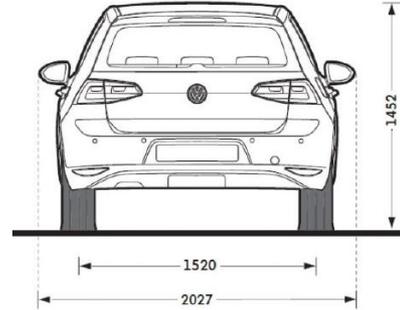


Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen

PKW sind zu breit, Restbreite von 3,05m häufig nicht gegeben!

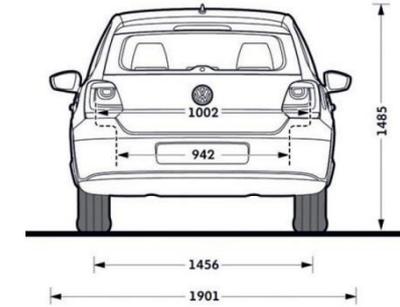


Golf VII



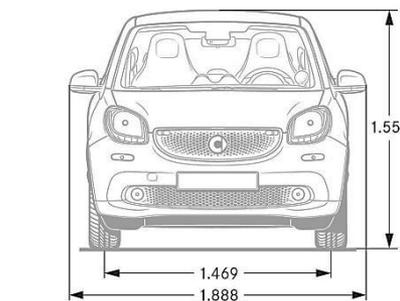
Restbreite: 2,31 m

Polo

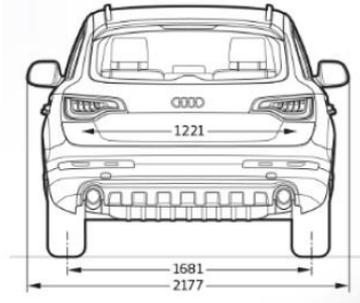


Restbreite: 2,44 m

Smart for two

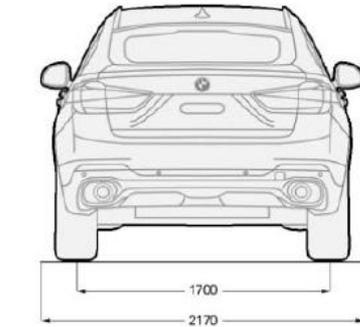


Restbreite: 2,45 m



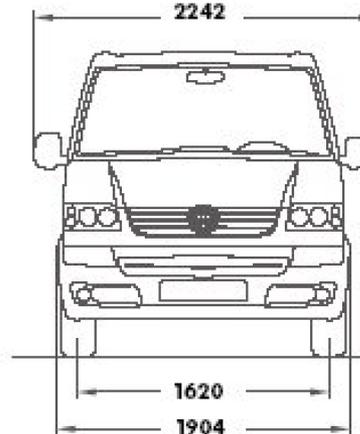
Q7

Restbreite: 2,16 m



X6

Restbreite: 2,17 m

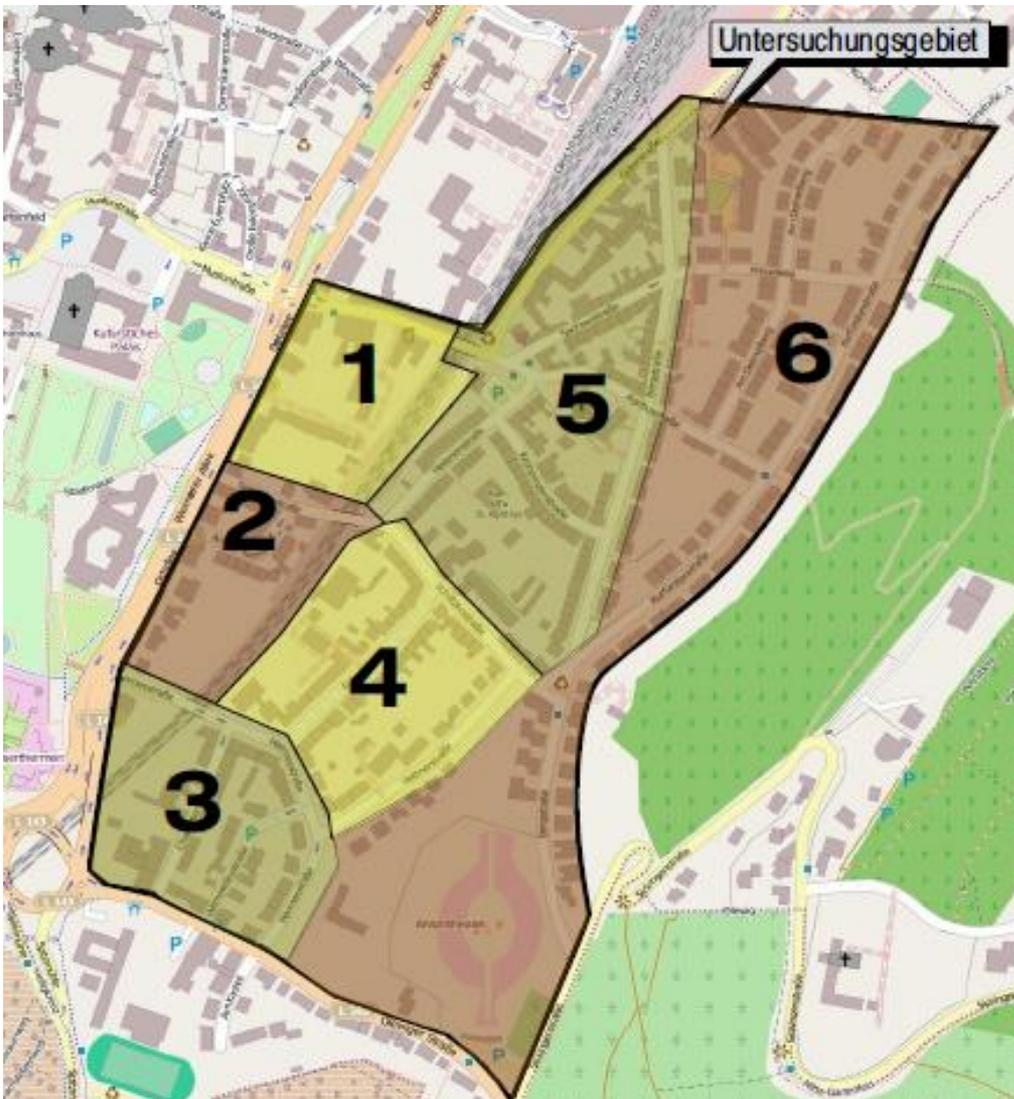


Restbreite: 2,10 m

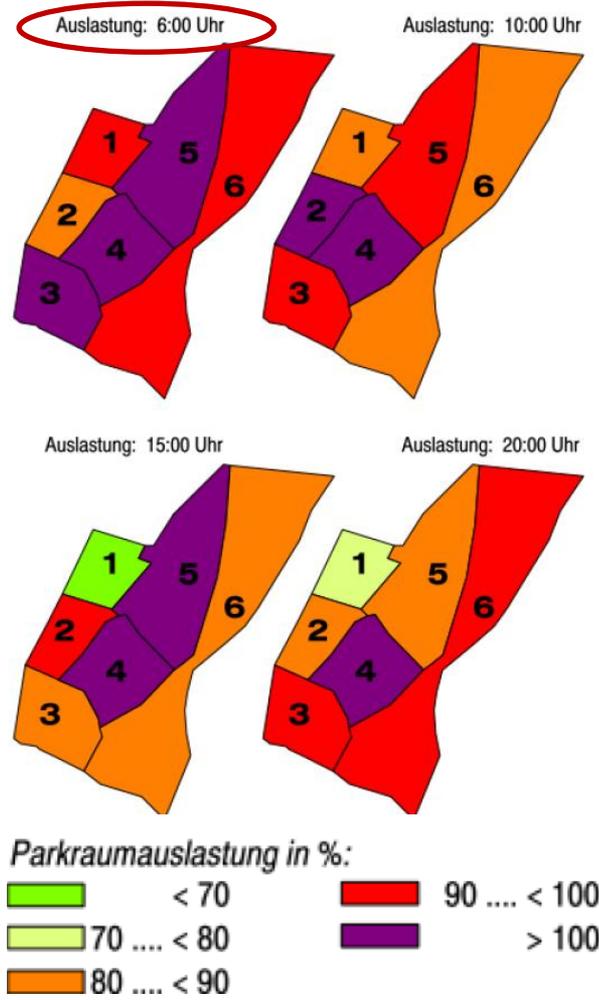
T5

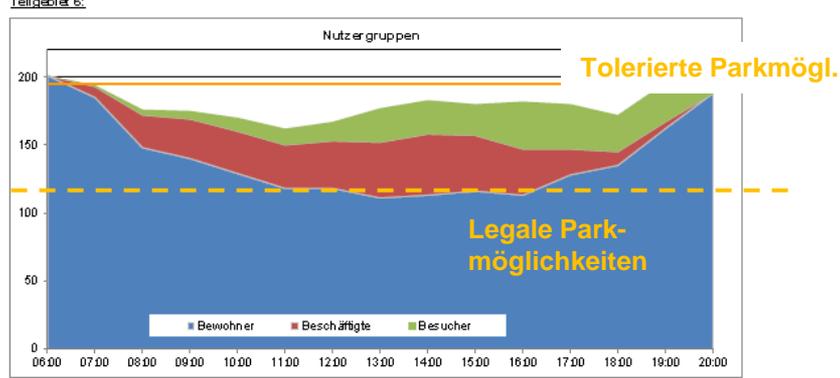
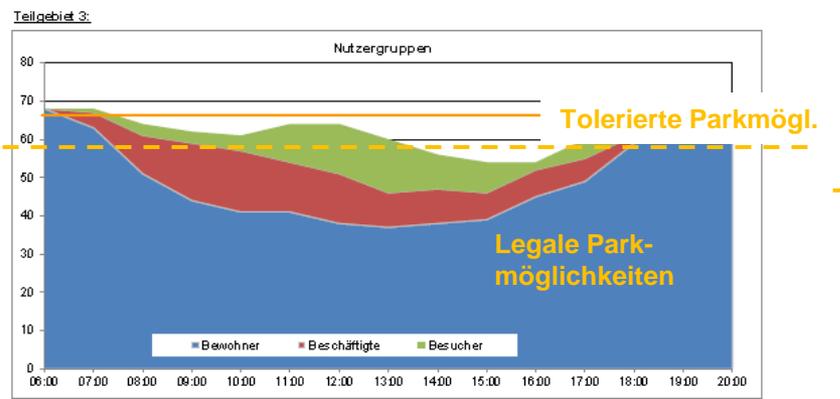
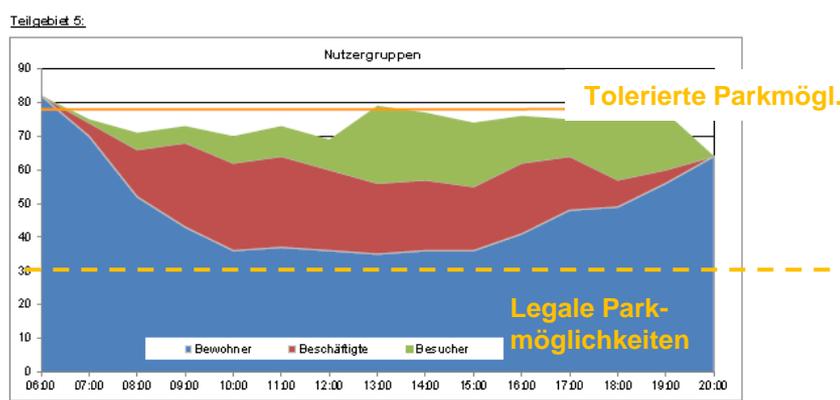
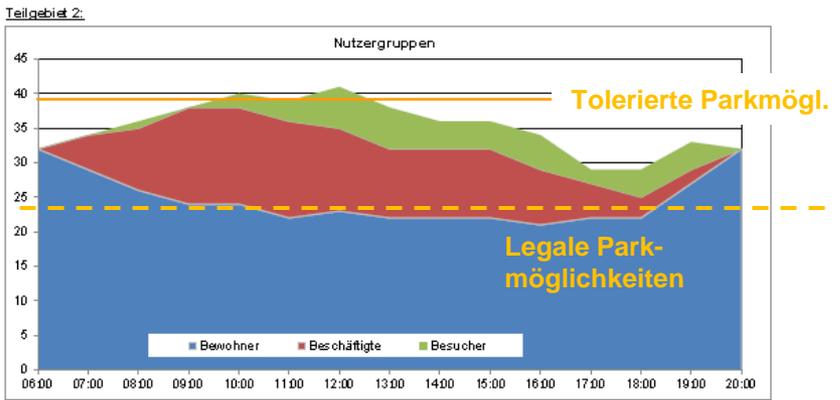
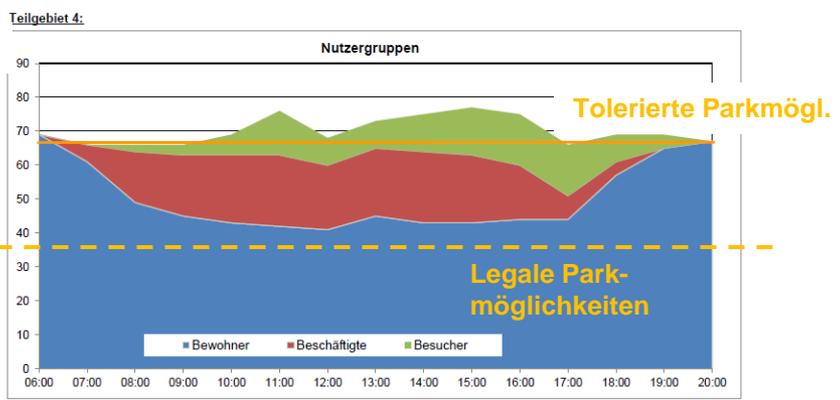
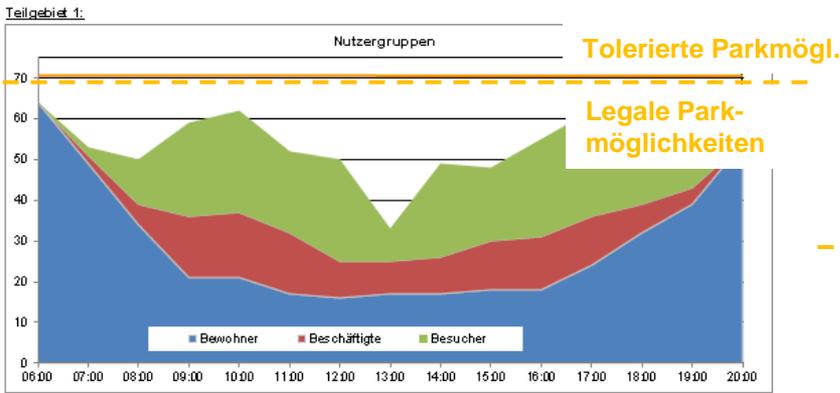


Zielvorstellungen der Bürger ↔ tatsächliche Situation



Gesamtes Gebiet – Aufteilung in Teilbereiche





Übersicht

- Zielvorstellungen der Bürger
(Lösungsvorschläge Büro R+T)
- Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen
- **Handlungsoptionen Bewohnerparken**
- Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts
- Fazit / Weiteres Vorgehen



Handlungsoptionen – bezüglich Bewohnerparken

Option 1:

Einführung Parkraumbewirtschaftung unter gleichzeitiger Einführung von Bewohnerparkbevorrechtigung und entsprechender verstärkter Überwachung durch den Verkehrsüberwachungsdienst (kurz: „Bewohnerparken“)

- Bewirtschaftung mit Parkscheinautomat (wirtschaftlich sinnvoll?) oder mit Parkscheibe? → Parkscheinautomat kostet ca. 5000 Euro, Bedarf ca. 10 Stück
- Ganzes Gebiet oder nur die innenstadtnahen Teilbereiche?
- Mischsystem oder Trennsystem? (Problem Trennsystem: Einschränkung durch definierten Anteil an Fremdparkern [bis 25%])
- rechtliche Fragen (Bewohnerparkzone)

→ **Entfall zahlreicher Parkmöglichkeiten**

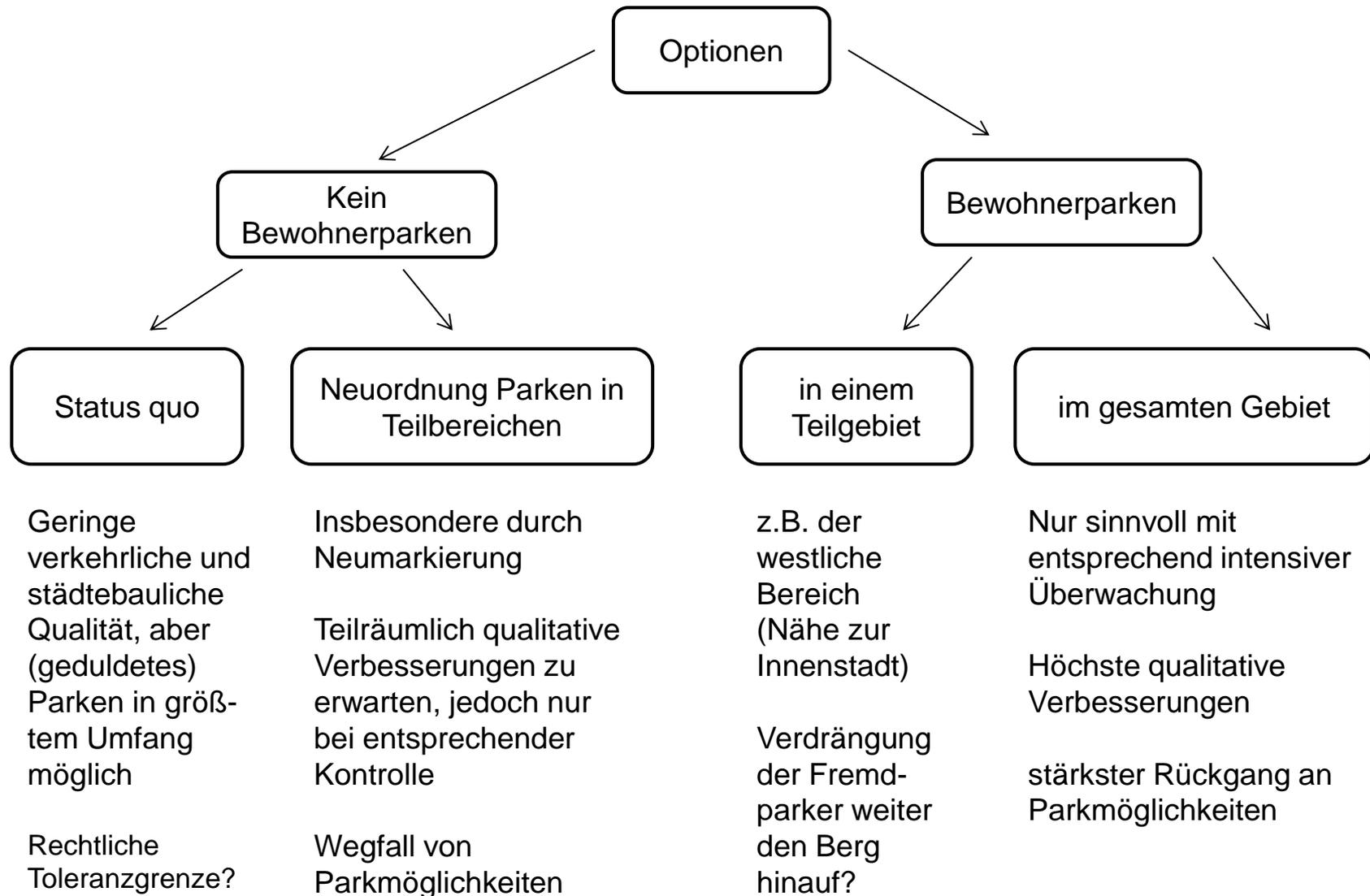
Option 2:

KEINE Einführung Parkraumbewirtschaftung / Bewohnerparkbevorrechtigung / ...

- rechtliche Fragen (Ermessensspielräume / Handlungszwang)
- Fragen der Überwachungsintensität

→ **Entfall zahlreicher Parkmöglichkeiten**

Handlungsoptionen – Bewohnerparken ja oder nein?



Handlungsoptionen – Bewohnerparken ja oder nein?

Maßnahmen	Entfall	Verbleib	Anmerkungen
Status Quo	0	625	Gesamtheit legaler und tolerierter Parkmöglichkeiten im Plangebiet
Konkret geplante Maßnahmen (z.B. Ausbau Egbertstraße)	-69	556	Entfall nur bei Sanktionierung durch VÜD, ansonsten kein Verlust („toleriertes Parken wie vorher“ auf neu gestalteter Verkehrsfläche)
Markierung legaler Parkmöglichkeiten bzw. von Verbotsflächen und Überwachung	-154	402	VÜD kontrolliert und sanktioniert derzeit nach Ermessen / anlassbezogen. Vollständige und eindeutige Sanktionierungen aufgrund fehlender Parkmarkierung derzeit nicht durchführbar.
Zusätzliche Maßnahmen gemäß Bürgercafé (z.B. Querungsmöglichkeiten)	-20	382	Durch umfassende Neumarkierung / Neuordnung von Stellplätzen bereits weitgehend gegeben
Bewohnerparken Trennprinzip	tags -50% nachts -25%	tags 191 nachts 286	Bewohnerparken nur mit forcierter Überwachung sinnvoll. Fremdarker nur noch max. 120 min. (+ Besucher).
Bewohnerparken Mischprinzip	Keine weiteren	382	Wenn dann nur Mischprinzip sinnvoll.



Umfang der Verkehrsüberwachung

- bisher anlassbezogene Kontrollen
- im Rahmen des Opportunitätsprinzips bisher nicht geahndet :
 - Parken auf Gehwegen (z.B. Kronprinzenstraße),
 - Parken in Kreuzungs- und Einmündungsbereichen (verbreitet)
 - Parken an Engstellen (Sachsenstraße oder Deimelberg).
- **starkes Interesse der Bevölkerung an einer gesetzeskonformen Parksituation**
 - **der VÜD wird künftig sukzessive in den einzelnen Straßen die Regelungen der StVO durchsetzen (unabhängig von Bewohnerparkregelung)**
 - zunächst ohne Verwarnungsgelder (nur Hinweise)
 - nach ca. eine Woche setzt der reguläre Kontrolldienst ein
- Eine Schaffung von Bewohnerparkvorrechten erfordert eine quantitative Steigerung der Kontrollen, da es neben den vorgenannten Verstößen zusätzlich um die Durchsetzung der mit der Einführung eines Bewirtschaftungskonzeptes getroffenen Regelungen geht.
- **Die Tätigkeit des VÜD lässt eine Privilegierung einzelner Personen oder Gruppen nicht zu. Sobald Kontrollen mit Sanktionen erfolgen, müssen alle verbotswidrig parkenden Fahrzeuge erfasst und verwarnt werden. Sonderrechte für Anwohner sind nicht möglich.**



Handlungsoptionen – Entfall durch Neuordnung

Straße	Einwohner (31.12.2011)	Pkw (0,516/EW)*	Parkstände								
			Bestand				Entfall durch Maßnahmen			verbleibend	
			toleriert	Parkschein	Parkuhr	Behin- derte	konkret geplant	weil zu schmal und über Eck	durch weitere Maß- nahmen		
Am Deimelberg	294	152	36					-6	-16	0	14
Kurfürstenstraße	372	192	101					-10	-4	-4	83
Kreuzweg	55	28	27					0	-21	0	6
Sachsenstraße	112	58	21					0	-21	0	0
Güterstraße	706	364	20					0	-4	-4	12
Agritiusstraße	76	39	18					0	-11	0	7
Gartenfeldstraße	153	79	0	69	4	3		-23	0	0	53
Schützenstraße	298	154	48					0	-13	-5	30
Kronprinzenstraße	154	79	37					-12	0	0	25
Hettnerstraße	104	54	27			7		0	0	0	34
Hermesstraße	126	65	51					0	-6	0	45
Egbertstraße	120	62	19					-11	0	0	8
Bergstraße	528	272	61					0	-24	-3	34
Helenenstraße	110	57	9			2		0	-9	0	2
Wilmowskystraße	50	26	23					0	-12	-2	9
An der Kastilport	65	34	11					0	-11	0	0
Charlottenstraße	98	51	31					-7	-2	-2	20
gesamt	3421	1765	540	69	6	10		-69	-154	-20	382
						Summe	625	Summe		-243	

* Werte für Trier gesamt, Quelle Haushaltsbefragung 2005

→ Nur noch 382 Parkmöglichkeiten übrig! (ggf. noch weniger)

→ Bei entsprechender Überwachung.

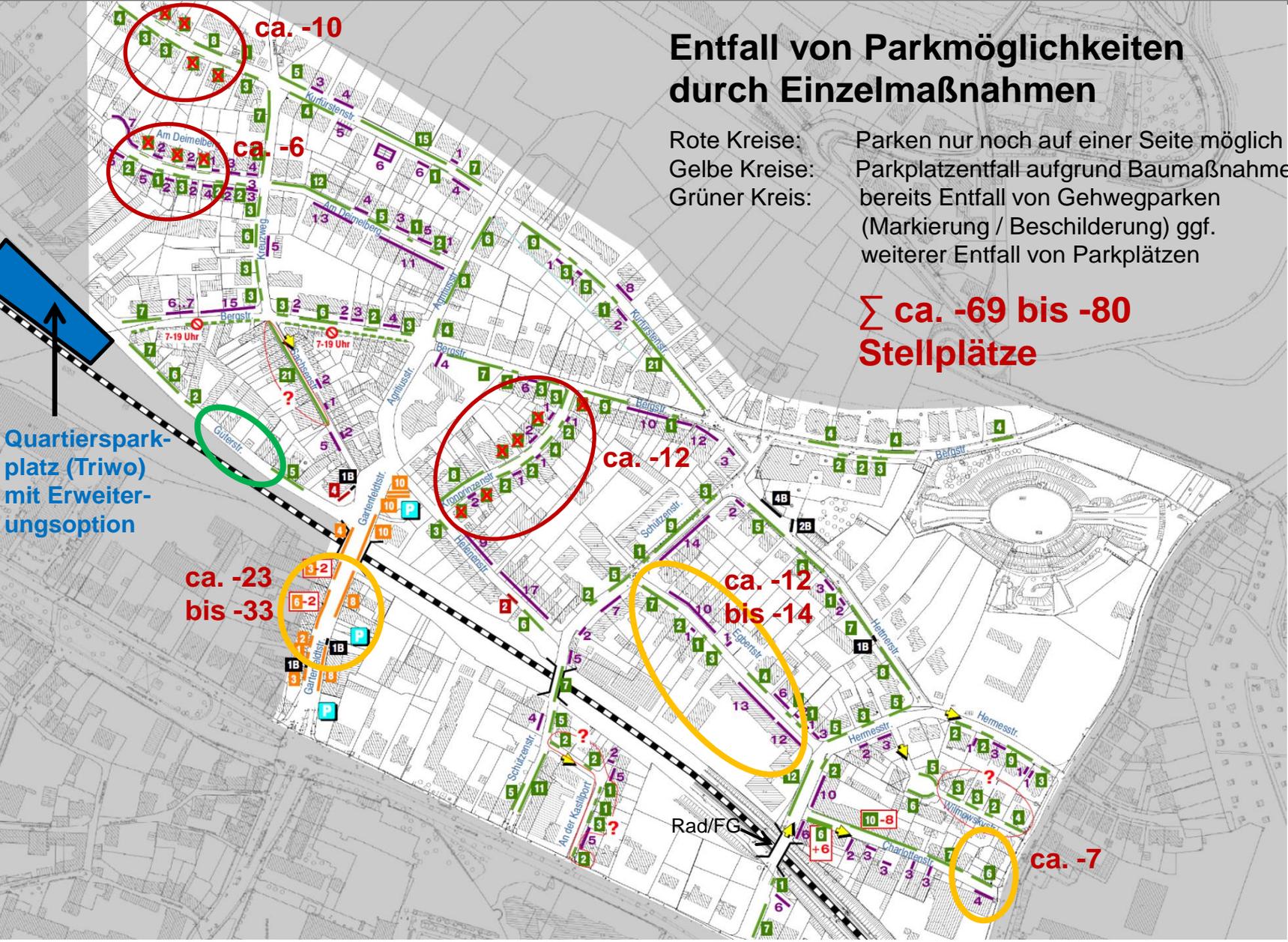


Entfall von Parkmöglichkeiten durch Einzelmaßnahmen

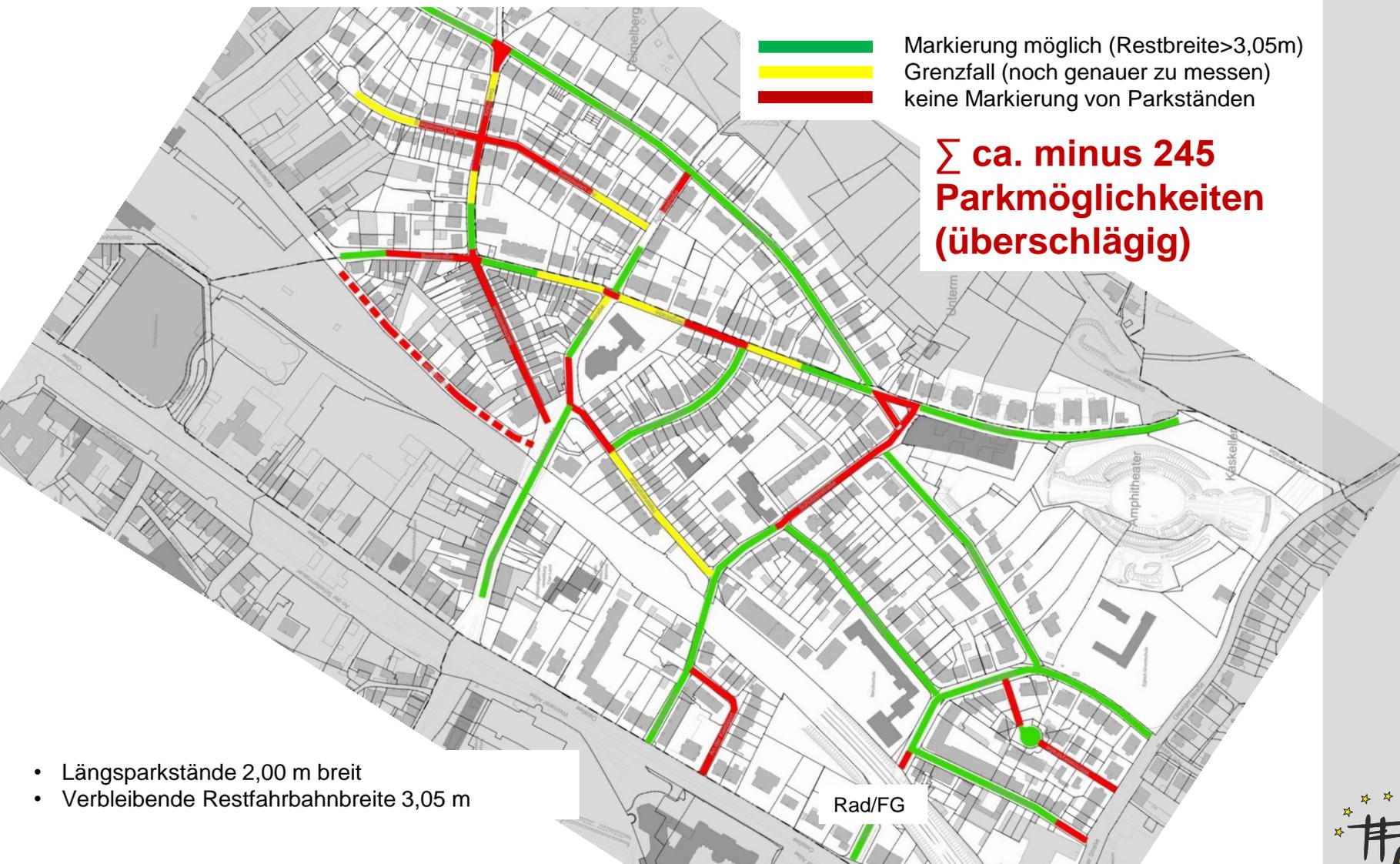
Rote Kreise: Parken nur noch auf einer Seite möglich
 Gelbe Kreise: Parkplatzentfall aufgrund Baumaßnahme
 Grüner Kreis: bereits Entfall von Gehwegparken (Markierung / Beschilderung) ggf. weiterer Entfall von Parkplätzen

Σ ca. -69 bis -80 Stellplätze

Quartiersparkplatz (Triwo) mit Erweiterungsoption

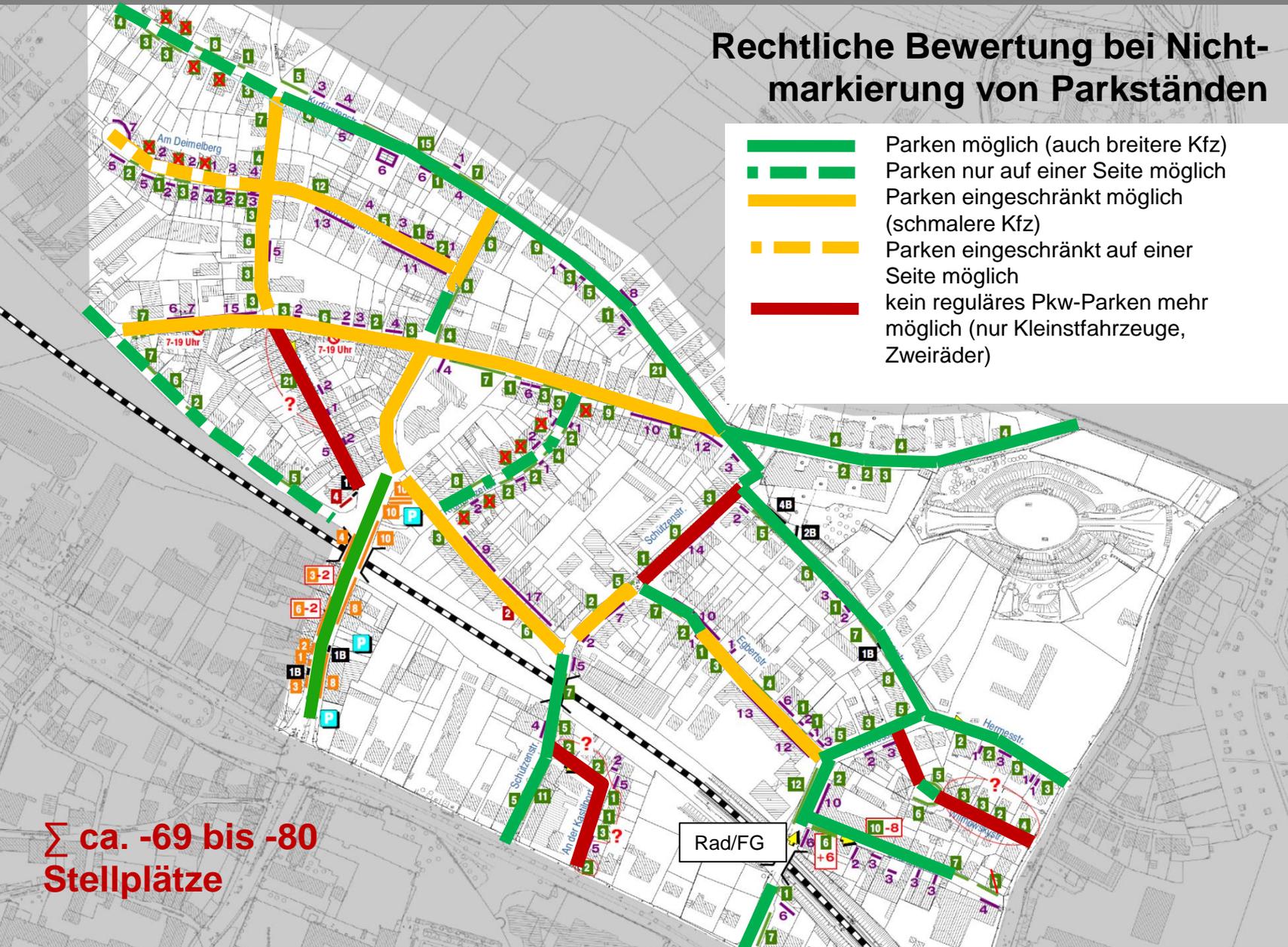


Potenzielle Markierung von Parkständen (Voraussetzung für Bewohnerparken / Kontrolle)



Rechtliche Bewertung bei Nichtmarkierung von Parkständen

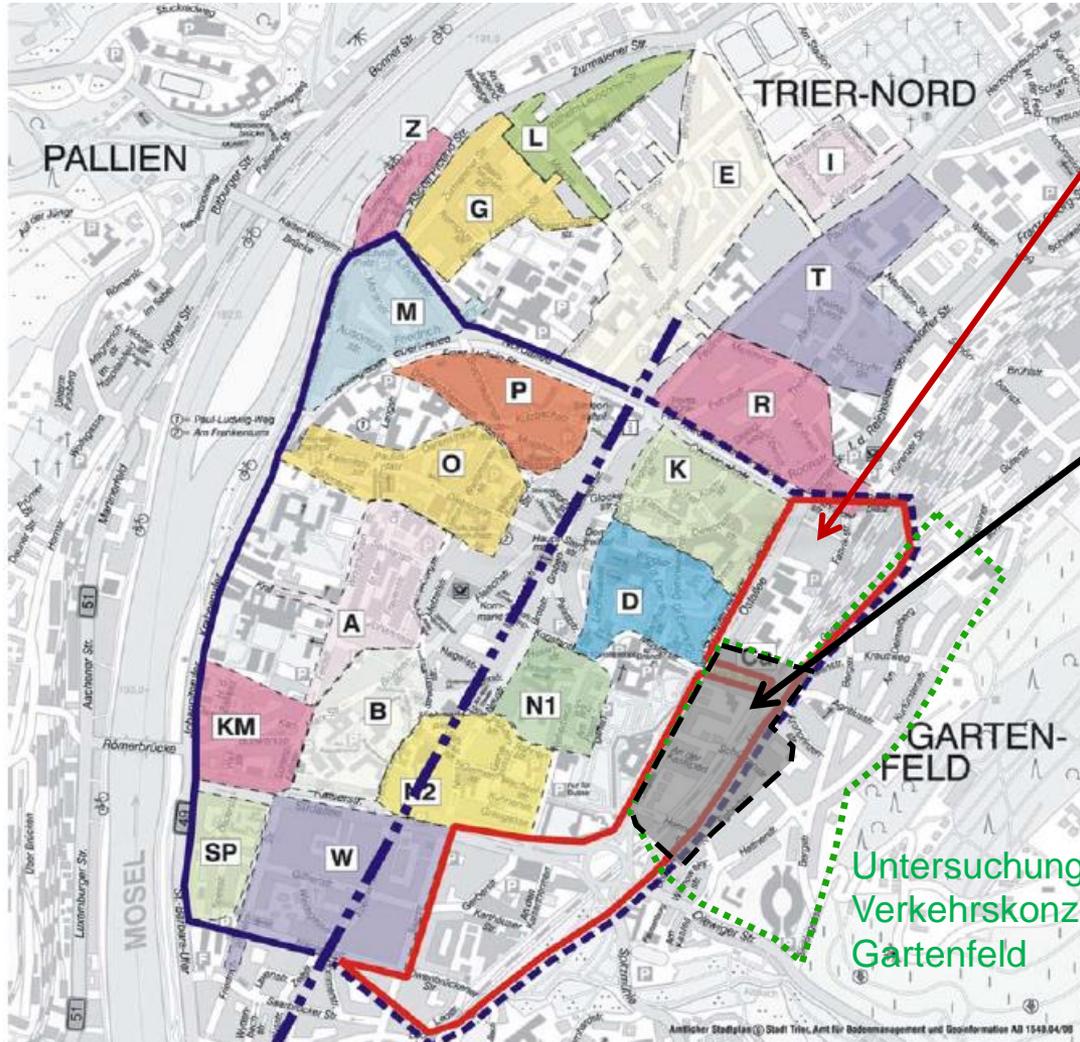
-  Parken möglich (auch breitere Kfz)
-  Parken nur auf einer Seite möglich
-  Parken eingeschränkt möglich (schmalere Kfz)
-  Parken eingeschränkt auf einer Seite möglich
-  kein reguläres Pkw-Parken mehr möglich (nur Kleinstfahrzeuge, Zweiräder)



Σ ca. -69 bis -80 Stellplätze



Mögliche Erweiterung Bewohnerparkzonen



Logische Erweiterung
Bewohnerparken nach Osten
gemäß Parkraumkonzept
Trier 2010

Vorschlag Teilbereich (Erweiterung Zone Ca)

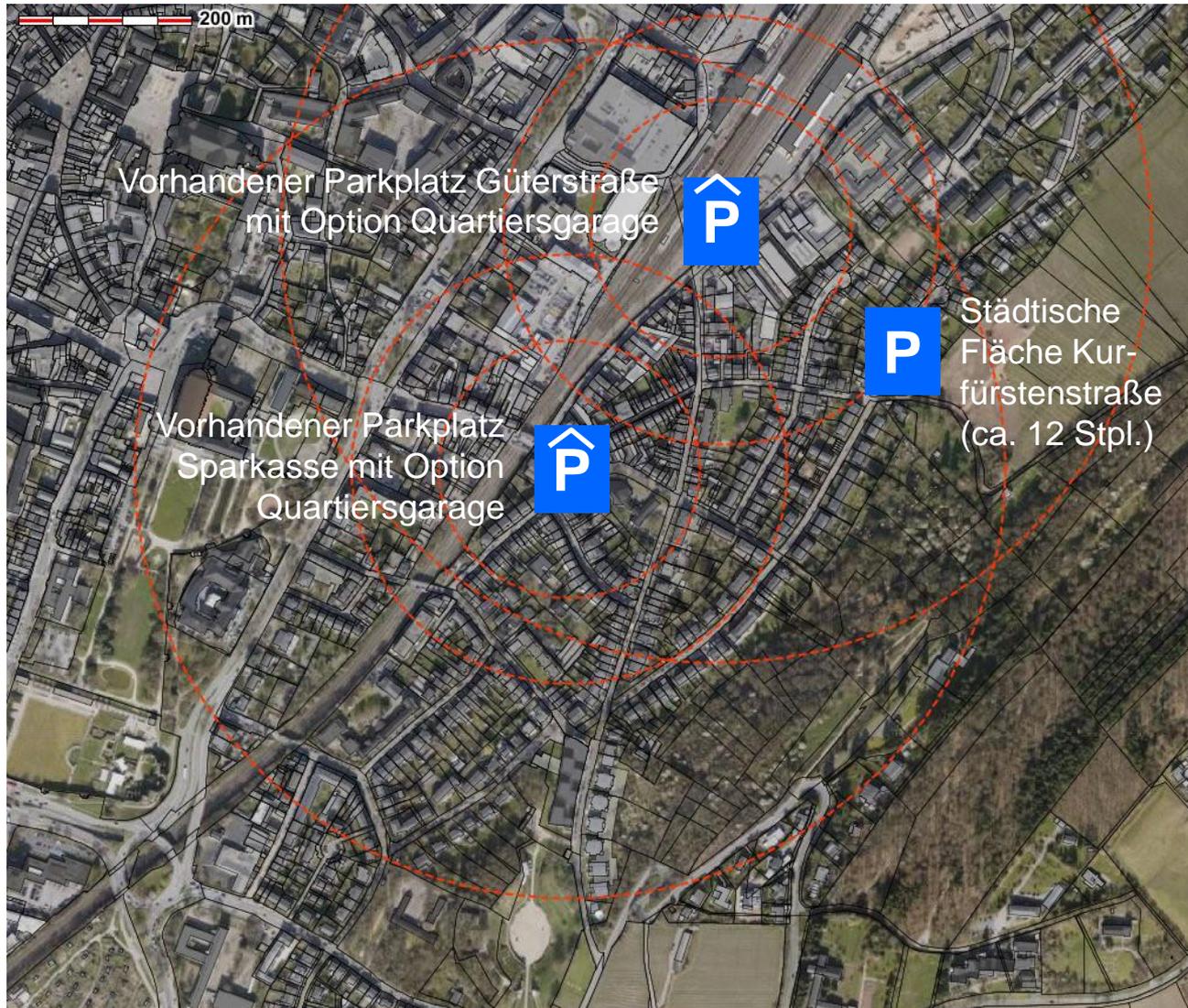
	Bestand	Entfall	verbleibend
- Gartenfeldstraße	79	-23 (-33)	= 56
- Egbertstraße	19	-14	= 5
- Helenenstraße	11	-9 (-11)	= 2 (0)
- An der Kastilport	11	-11	= 0
- südl. Schützenstraße	35	-7	= 28
- südl. Hermesstraße	22	-6	= 16
- Charlottenstraße	31	-11	= 20
Summe	208	-81 (-93)	=127 (115)

→ **Geschätzter Bedarf ca. 5
Parkscheinautomaten**

Untersuchungsgebiet
Verkehrskonzept
Gartenfeld



Lösungsmöglichkeit Quartiersparkplätze / -garagen



Einzugsbereiche Quartiersgaragen

- 150 m (analog Freiburg, Forderung zum Baugebiet Gutleutmatten)
- 250 m
- 500 m (analog Freiburg Vauban)

Zumindest Zweit- oder Drittwagen, die nicht täglich benutzt werden, können dort gut abgestellt werden

➔ Mehr Platz auf den Straßen

Übersicht

- Zielvorstellungen der Bürger (Lösungsvorschläge Büro R+T)
- Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen
- Handlungsoptionen Bewohnerparken
- **Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts**
- Fazit / Weiteres Vorgehen



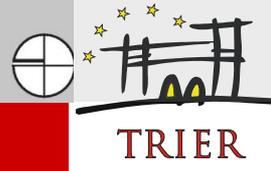
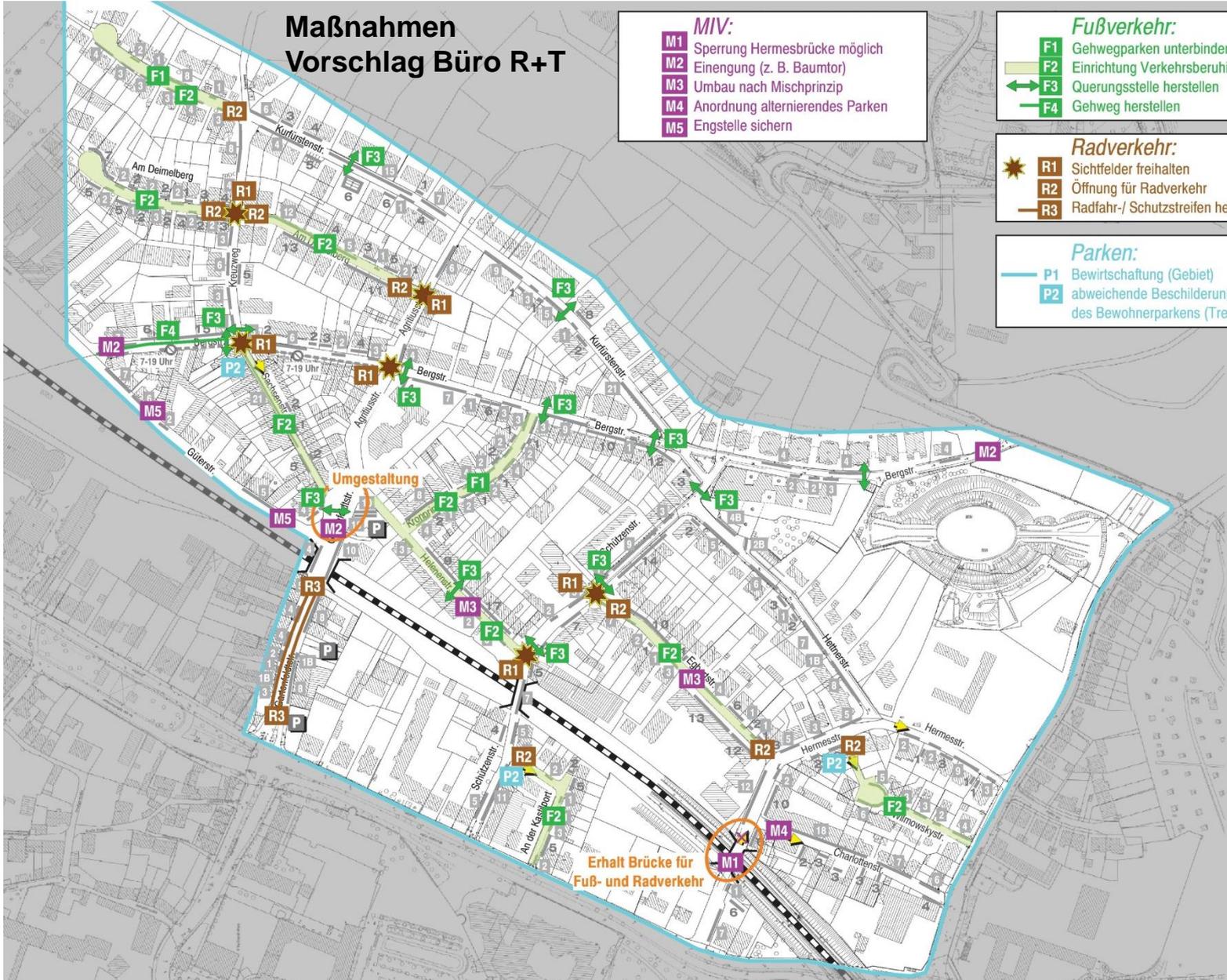
Maßnahmen Vorschlag Büro R+T

- MIV:**
- M1 Sperrung Hermesbrücke möglich
 - M2 Einengung (z. B. Baumtor)
 - M3 Umbau nach Mischprinzip
 - M4 Anordnung alternierendes Parken
 - M5 Engstelle sichern

- Fußverkehr:**
- F1 Gehwegparken unterbinden
 - F2 Einrichtung Verkehrsberuhigter Bereich
 - F3 Querungsstelle herstellen
 - F4 Gehweg herstellen

- Radverkehr:**
- R1 Sichtfelder freigehalten
 - R2 Öffnung für Radverkehr
 - R3 Radfahr-/ Schutzstreifen herstellen

- Parken:**
- P1 Bewirtschaftung (Gebiet)
 - P2 abweichende Beschilderung des Bewohnerparkens (Trennprinzip)



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

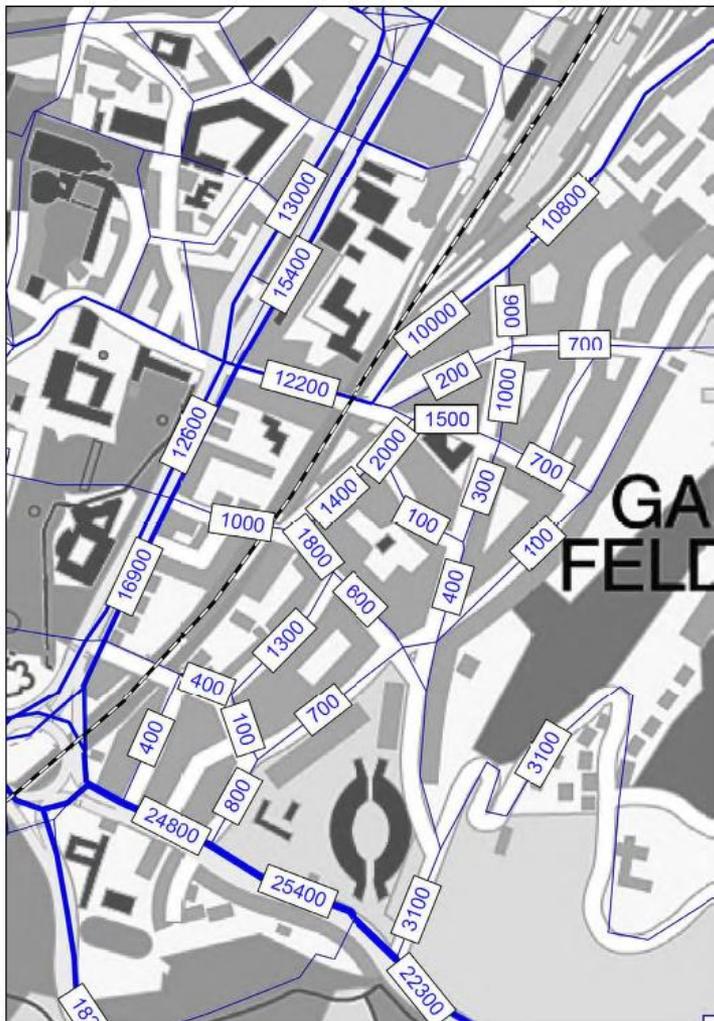
Nicht zur Umsetzung vorgesehene Maßnahmen

- Durchfahrtssperre Bergstraße
- Einbahnstraßensystem
- Zugang Hauptbahnhof Ost



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Nicht zur Umsetzung vorgesehene Maßnahmen: Durchfahrtsperre Bergstraße



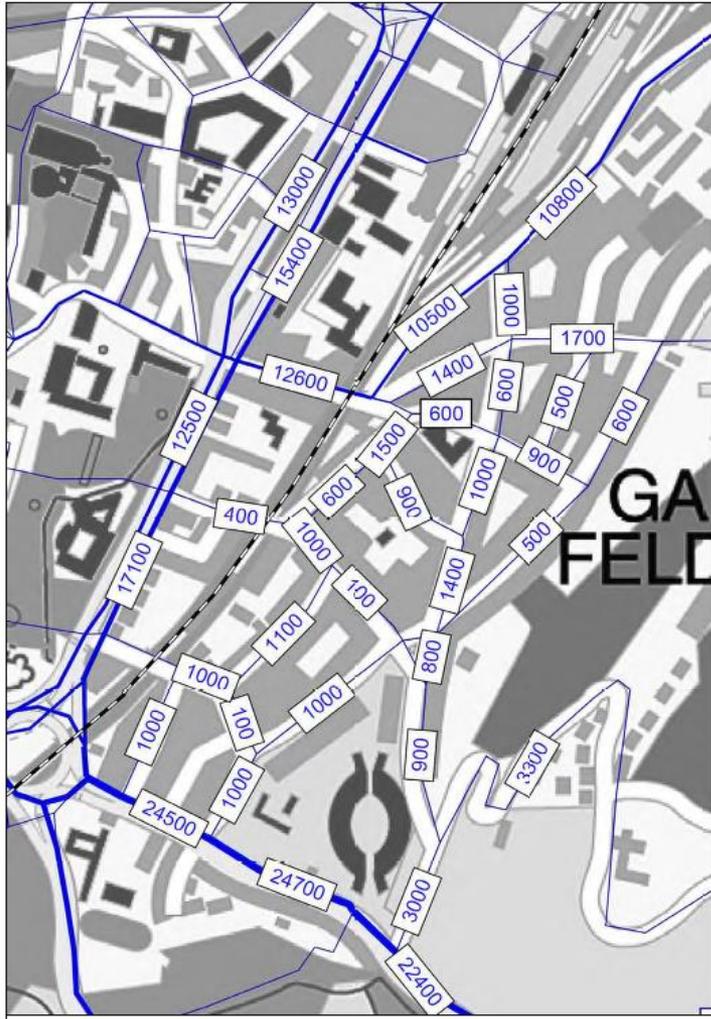
Verkehrsbelastungen nach Sperrung Bergstraße



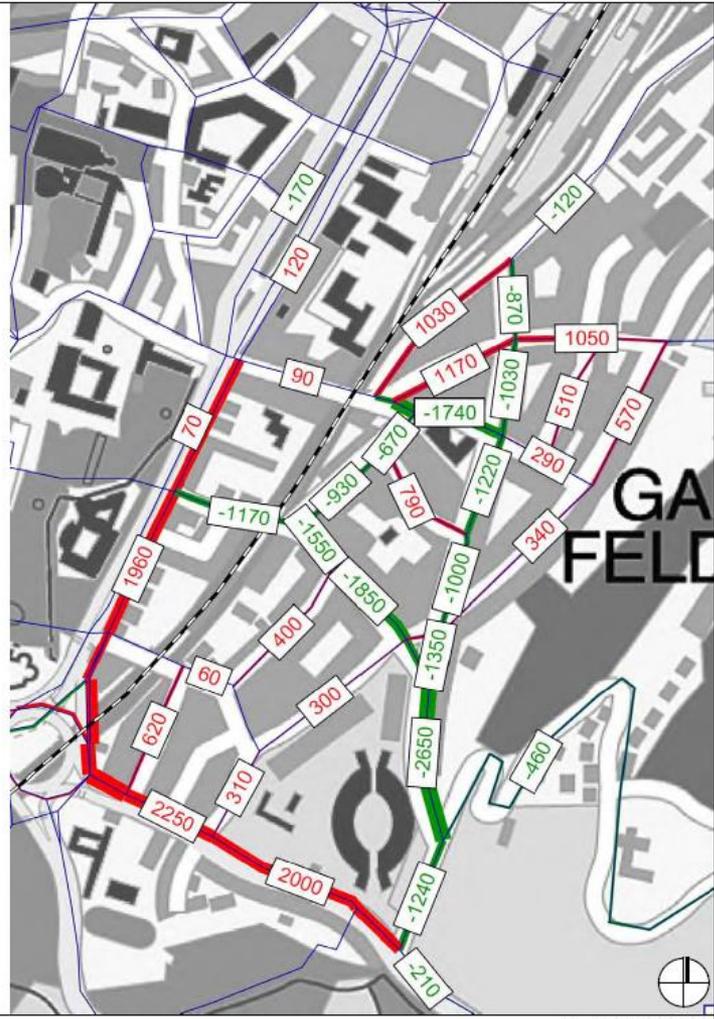
Differenz zu vorher

Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

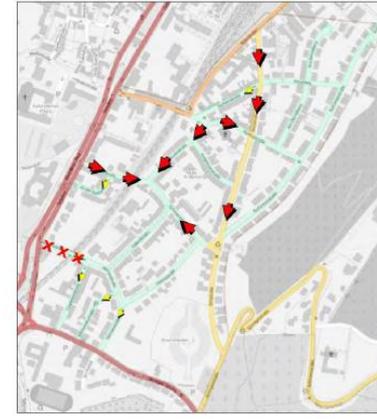
Nicht zur Umsetzung vorgesehene Maßnahmen: Einbahnstraßensystem



Verkehrslastungen mit Einbahnstraßensystem



Differenz zu vorher



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Nicht zur Umsetzung vorgesehene Maßnahmen: Einbahnstraßensystem / Durchfahrtsperre Bergstraße

- ca. jedes zweite in das Gebiet einfahrende Fahrzeug ist dem Durchgangsverkehr zuzuordnen (inkl. Güterstraße)
- die vorhandenen Verkehrsmengen können allerdings umfeldverträglich abgewickelt werden
- Durchfahrtsbeschränkende Maßnahmen haben zu viele negative Wirkungen

Ist-Zustand Kfz / Tag



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Nicht zur Umsetzung vorgesehene Maßnahmen: Zugang Hbf. Ost

- Über- oder Unterführung inkl. Aufzügen usw. nötig (Kosten im Millionenbereich)
- Verkürzung des Wegs zum Hbf. für insgesamt ca. 5.000 Einwohner (bis zu 1 km Fußweg)
- Abzüglich derer, die nur bis zu 2 min Zeitvorteil hierdurch bekommen sowie
- derer innerhalb der 300m-Einzugsbereiche der Bushaltestellen

→ lediglich ca. 750 Personen würden deutlich von der Verbesserung profitieren

→ Für diese Personengruppe wären durch einen neuen Zugang von Osten allerdings Zeitvorteile von über 10 Minuten erreichbar

→ Selbst bei der Annahme, dass 50% der Betroffenen tatsächlich regelmäßig zum Bahnhof oder Bahnhofsvorplatz gelangen wollen, wäre also von etwas über 300 Personen auszugehen, für die die Maßnahme eine wesentliche Verbesserung der Lebensumstände bringen würde

→ Kosten-Nutzen-Verhältnis spricht im Vergleich zu anderen wichtigen Projekten in der Stadt gegen die Maßnahme



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Konkret geplante Maßnahmen

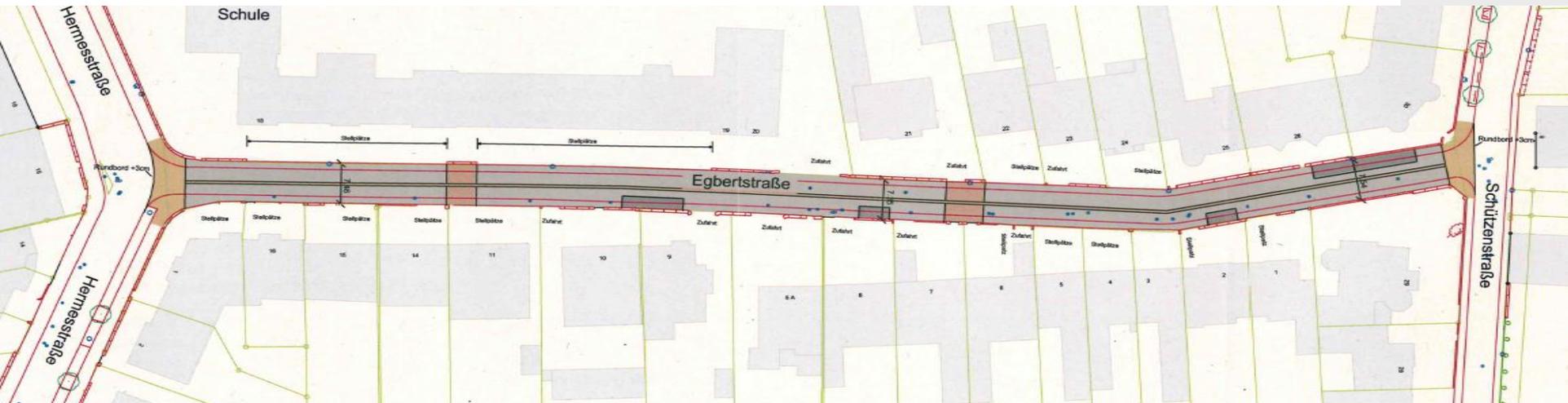
- Verkehrsberuhigter Bereich Egbertstraße (Baubeginn 2016)
- Rad-/Fußgängerbrücke Hermesstraße (Baubeginn 2016)
- Erschließung Bauvorhaben Charlottenstraße (Baubeginn 2016) und Kapazitätssteigerung Olewiger Straße Ummarkierung
- Umgestaltung Gartenfeldstraße (Entfall Doppelparkstände, Rechtsabbiegestreifen, Radfahrstreifen (Beginn noch offen))



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Verkehrsberuhigter Bereich Egbertstraße

Baubeginn 2016

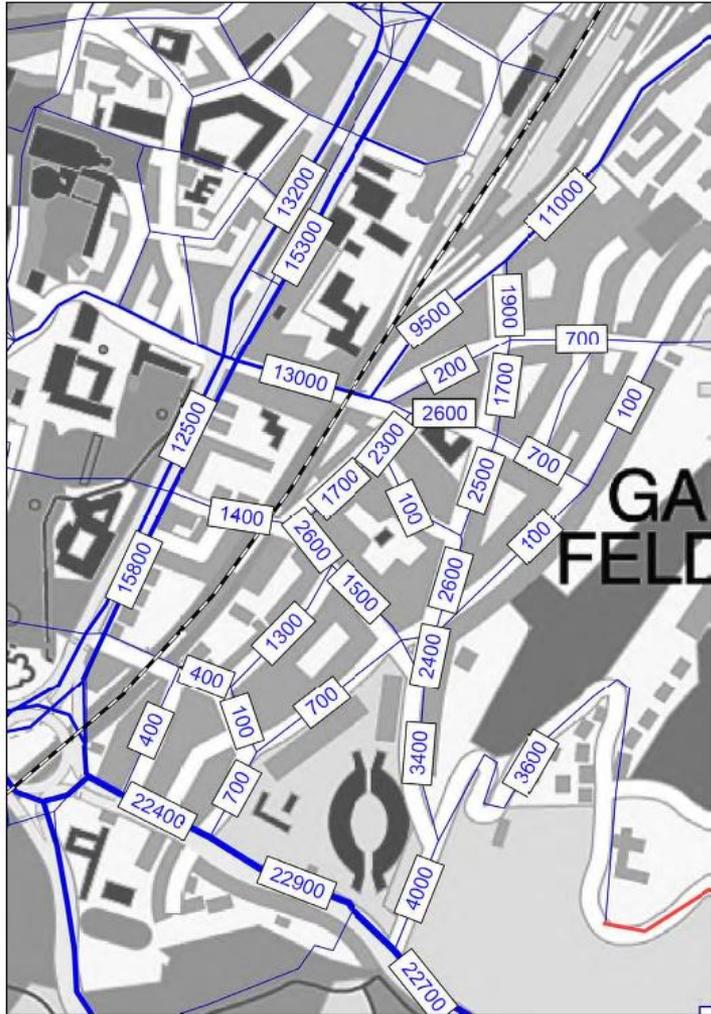


➔ 7 ausgewiesene Parkstände

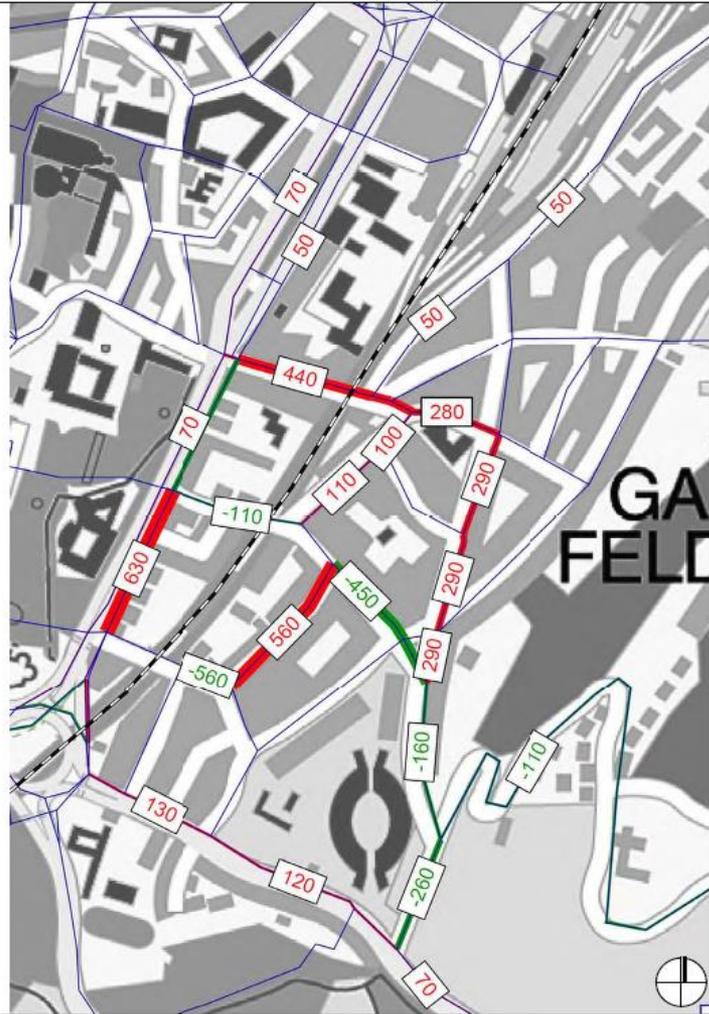
➔ Bei der Bestandsaufnahme wurden 19 parkende Autos auf der Straße kartiert

Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Verkehrsverlagerungen durch Sperrung Hermesbrücke für MIV



Verkehrslastungen nach Sperrung Hermesbrücke



Differenz zu vorher



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Geschwindigkeitskontrollen und Messungen

Gemäß der Messungen vom 14.01 – 18.01 sind in der Bergstraße ca. 10% der Kraftfahrer schneller als 39 km/h gefahren.

Insgesamt 32% fahren auch unter Berücksichtigung der Messtoleranz (+/- 4 km/h) schneller als die maximal zulässige Geschwindigkeit (also über 34 km/h)

Insgesamt 67% fahren schneller als 30 km/h.

→ Regelmäßige Geschwindigkeitsüberwachung sinnvoll

Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts

Weitere Maßnahmen

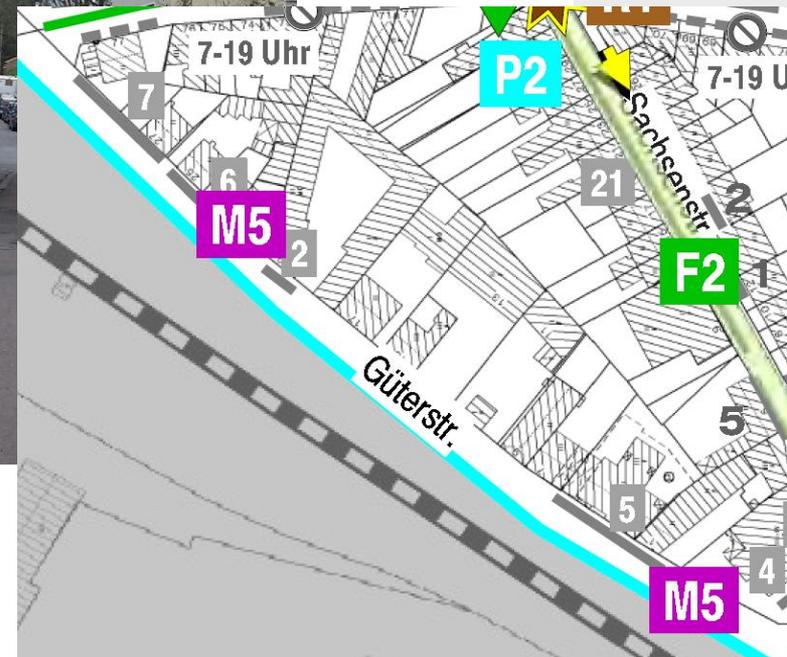
- Öffnung Anliegerstraßen für den Radverkehr (wird umgesetzt)
- Öffnung Einbahnstraßen für den Radverkehr
- Einengung Bergstraße zur Verdeutlichung Wohnquartier („Baumtor“)
- Querungshilfen für Fußgänger
- Markierung Querbänder



Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts



Situation Agritiusstraße im Frühjahr 2016



→ ggf. komplette Untersagung von Parken entlang der Güterstraße

→ - 20 Parkstände

Öffnung Anliegerstraßen und Einbahnstraßen für den Radverkehr



Generelle Forderung Radverkehrskonzept:



Anlieger frei



frei

oder



Anlieger frei

— Haupttradverbindung
— sonstige Radverbindung

● Z 250  Anlieger frei

- Am Deimelberg
- nördliche Kurfürstenstraße
- Egbertstraße
- An der Kastilspört
- Wilmowskystraße
- südliche Hermesstraße
- Charlottenstraße



Übersicht

- Zielvorstellungen der Bürger
(Lösungsvorschläge Büro R+T)
- Situation im Gartenfeld – Parken mit Behinderungen
- Handlungsoptionen Bewohnerparken
- Sonstige Maßnahmen des Verkehrskonzepts
- **Fazit / Weiteres Vorgehen**



Zusammenfassung: Vorschlag Stadtverwaltung

- **Keine** Einführung von Bewohnerparken (oder nur im westlichsten Teilbereich)
- Verhinderung des Gehwegparkens und Freihaltung der Sichtbereiche an Kreuzungen durch Markierung / Beschilderung
- **Keine** erhöhte Kontrolldichte Parken (gegenüber Normalmaß in der Innenstadt)
- Geschwindigkeitsüberwachung
- Umsetzung folgender Maßnahmen:
 - Neubau Hermesbrücke
 - Ausbau Egbertstraße (und anschließend ggf. weitere Straßen)
 - Ummarkierung Gartenfeldstraße
 - Komplette Unterbindung Parken Güterstraße
 - Umgestaltung Charlottenstraße / Olewiger Straße
 - Freigabe von Anlieger- und Einbahnstraßen für Radfahrer
 - Bei entsprechenden Interessensbekundungen: Unterstützung des (privaten) Baus von Quartiersparkplätzen / -garagen
- Zu späterem Zeitpunkt: Umgestaltung Quartiersplatz

Es werden auf jeden Fall Park-
stände im Straßenraum verloren gehen!

Wie geht es weiter?

- Ergebnisse des heutigen Abends werden **protokolliert** und
- dem **Ortsbeirat** zur Beratung über das Verkehrskonzept Gartenfeld vorgelegt
- Das Votum des Ortsbeirates wird in die Beratungen der **Dezernatsausschüsse III und IV** eingebracht
- Die Ausschüsse wiederum geben eine Beschlussempfehlung für den Stadtrat ab
- **Stadtratsbeschluss** zum Verkehrskonzept Gartenfeld
(im Laufe des Jahres 2016)



2025
Mobilitätskonzept Trier 2025

Bürgerversammlung am 17.03.2016

...vielen Dank!

**Präsentation und Diskussion der zur Umsetzung
vorgeschlagenen Maßnahmen**